

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 42 (1966-1967)

Heft: 5

Rubrik: DU hast das Wort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

system. Der technische Entwicklungsstand lasse nicht erwarten, daß bis 1980 ein Raumschutz gewährleistet werden könne. Einen gewissen Ausgleich zum sowjetischen Uebergewicht an IRBMs und MRBMs bieten die US-interkontinentalen Raketen ICBMs. Die Russen haben zur Zeit nur 300 ICBMs gegen 934 amerikanische ICBMs. Die Verteidigung Europas mit US-interkontinentalen Raketen ist jedoch nach der Meinung von General Norstad keineswegs möglich.

können, daß er mit dem Fehlbaren spricht. Und wenn alles nichts nützen sollte, ist ja der Kdt. auch noch da. Oder soll ich ein anderes Rezept verraten...?

L. R. i. B.



Sektionen

Der Unteroffizier trägt auch eine zivile Verantwortung

Auf dem Berner Gurten versammelten sich über das Wochenende des 29./30. Oktober 100 Mitglieder aus den Sektionen des SUOV der deutschen Schweiz zu einem Zentralkurs. Dieser Kurs, der unter der Leitung von Wm. Georges Kindhauser (Basel), Zentralpräsident des SUOV, stand, galt dem neuen Gebiet des freiwilligen außerdienstlichen Arbeitsprogrammes, das den Titel «Zivile Verantwortung» trägt. Die Bestrebungen zielen neben der militärischen Weiterbildung darauf hin, die Unteroffiziere besser als bisher über aktuelle Tagesfragen und staatsbürgerliche Belange zu orientieren, um ihnen eine eigene Stellungnahme zu erleichtern. Die Westschweizer Unteroffiziere hatten Beobachter delegiert, um später eine solche Tagung in ihrem Landesteil durchführen zu können. Den Referaten, die durchwegs auf hohem Niveau standen, folgte jeweils unter der Leitung von Major Fritz Faßbind (Basel) eine anregende Diskussion.

Zwei Referenten, Nationalrat Peter Dürrenmatt und der Pressechef des EMD, Oberst Hans-Rudolf Kurz, behandelten eingehend am Samstagmittag die neuere Geschichte, um vor allem jene Hintergründe und Zusammenhänge zu beleuchten, welche die Haltung der Schweiz im Zweiten Weltkrieg und den folgenden 20 Jahren erklären. Es hat sich in der Diskussion gezeigt, wie notwendig es ist, die Geschichte zu kennen, sie der heranwachsenden Generation näherzubringen und damit ein besseres Verständnis für die Entwicklung der Innen- und Weltpolitik zu erlangen. Beachtung fand am Samstagabend auch der neue Film des Armeefilmdienstes über die Schweiz in der Welt von heute.

Am Sonntagmorgen sprach Major Carlo Zentralli über das Thema «Ich, Soldat und Bürger», um in einer anregenden Uebersicht jene Gesichtspunkte zu erhellen, die für das Verständnis unserer Haltung und unseres Handelns besser ins Bewußtsein gerufen werden müssen. Ein aktuelles Thema, das zu einer temperamentvollen Diskussion führte, behandelten Wm. Ernst Herzig, Redaktor des «Schweizer Soldaten» (Basel), und Oberst Kurz, das den Dienstverweigerern galt. Das Thema wurde nach allen Seiten gründlich beleuchtet, wobei den Beweggründen nachgegangen und Wege erörtert wurden, die eine Lösung im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen ermöglichen könnten. Wm. Herzig betonte, daß nach dem Pestalozziwort «Die Waffe in der Hand

des Friedfertigen ist der einzige Ort, wo Gott sie duldet», an der Wehrpflicht unbedingt festgehalten werden muß und schloß mit der Mahnung, daß ein Volk, das seine Waffen nicht tragen will, in Kürze die Waffen des anderen trägt. Oberst Kurz wies u. a. auch darauf hin, daß man sich einmal der 381 000 Wehrmänner ehrend erinnern soll, die z. B. 1965 in Schulen und Kursen der Armee ihre Pflicht erfüllten, bevor man die verschwindend kleine Minderheit von 68 Dienstverweigerern, die sich der gesetzlich verankerten Pflicht des Schutzes der Heimat und damit auch von Heim und Familie zu entziehen versuchen, zu einer Staatsaffäre hochspielt.

Der erfreulicherweise sehr gut besuchte Kurs, der das große Interesse zum Ausdruck brachte, das man in den Sektionen des SUOV dem Tätigkeitsgebiet der zivilen Verantwortung entgegenbringt, stand mit den Referaten und den Diskussionen auf einem hohen Niveau und vermittelte eine Fülle von Erkenntnissen und Anregungen. Der Kurs wurde in enger Zusammenarbeit mit der Dienststelle «Heer und Haus» im EMD organisiert.

DU hast das Wort

Wie soll ich mich dem Feldweibel gegenüber verhalten? Eine Antwort

(Siehe Nr. 2 und 3/66)

Kpl. Z. möchte ich persönlich wie folgt antworten:

Wenn Du als jüngster Uof. der Kp. von Deinem Fw. hie und da zu einer zusätzlichen Arbeit kommandiert wirst, ist das gegenüber Deinen älteren Kameraden sicher in Ordnung. Dies darf jedoch nicht ein Dauerzustand werden, wie er offenbar nach Deiner Schilderung bei Deiner Einheit der Fall ist.

Nach meinem Dafürhalten muß es geradezu beschämend anmuten, wenn es heute in unserer Armee immer noch höhere Uof. gibt, die ein derart bescheidenes Niveau an den Tag legen. Zudem beweist dieser Herr seine mangelnde Autorität dadurch, daß er ausgerechnet einen Untergebenen ungerecht behandelt, der beabsichtigt, seine eigene militärische Laufbahn einzuschlagen. Ich glaube, daß sich jeder weitere Kommentar zum fraglichen Fw. erübrigt.

Einen Kommentar möchte ich lediglich zu Deiner eigenen Person abgeben. Von einem angehenden Fw. sollte man etwas mehr Zivilcourage erwarten können. Wenn Du heute schon vor Deinem Fw. «kriechst», nur damit Du weiterkommst, ist das nicht von Gutem. Leider gibt es heute noch viel derartige Aspiranten. Du sollst ja später als Chef der Uof., als Bindeglied zwischen Of. und Uof. auftreten. Dies dürfte allerdings nach Deiner heutigen Einstellung schwerfallen.

Du glaubst nicht im Ernst daran, daß Dein jetziger Fw. Deine Karriere gefährden könnte. Vielmehr glaube ich, daß selbst bei böser Absicht des Fw. (welche ich ihm auch zutraue) Dein Kdt. bei einer ungerechten Qualifikation eingreifen würde. An Deiner Stelle würde ich gleich zu Beginn des nächsten Dienstes (sicher wirst Du dann nicht mehr der jüngste Uof. sein) dem Fw. unmißverständlich zu verstehen geben, daß er zukünftig diese Extratouren sein lassen könne.

In Deinem Artikel zitiert Du weiter einen Ausspruch Deiner Kameraden. Auch Ihnen kann man kein Kränzlein winden, denn wenn sie schon sehen, daß Du unter diesem Verhältnis leidest, sollte man von einem älteren Kameraden erwarten

Termine

1967

Januar

- 7. Hinwil
Patrouillenlauf aus Anlaß des 75jährigen Bestehens des UOV Zürcher Oberland
- 8. Hinwil
23. Kant. Militär-Skihindernislauf des KUOV Zürich/Schaffhausen

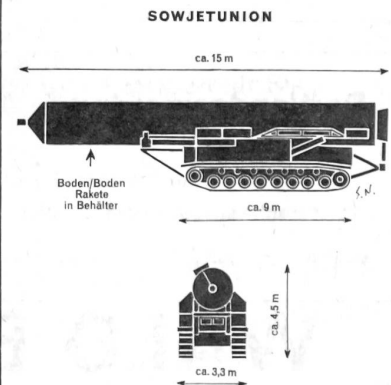
März

- 5. Lichtensteig
26. Toggenburger Stafetten- und Waffenlauf

April

- 1./2. Schaffhausen
2. Schaffhauser Nachtpatr.-Lauf der KOG und des UOV
- 8./9. Büren a. A.
3. Straßberger Marsch mit Militärkategorie

Panzererkennung



SELBSTFAHR-RAKetenWERFER
(NATO CODE-NAME «SCROOGE»)

Baujahr 1965

Henzel reinigt färbt und bügelt

Telephon 35 45 45

Teppich- und Steppdecken-Reinigung

Rosengasse 7	Ø 32 41 48
Werdstraße 56	Ø 23 33 61
Kreuzplatz 5a	Ø 24 78 32
Gotthardstr. 67	Ø 25 73 76
Birmensdorferstraße 155	Ø 33 20 82
Albisstraße 71	Ø 45 01 58
Oerlikonerstr. 1	Ø 28 62 70
Spürgarten (Altstetten)	Ø 54 64 40